

BETRIEBSLEITUNG**Warum verliert der Norden mehr Milch als der Süden?**

Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die Mitte Deutschlands haben zuletzt mehr Milch verloren als der Süden. Sind die Betriebe im Süden (Baden-Württemberg und Bayern) stabiler? Was könnten weitere Gründe für den Milchrückgang sein? Wohin hat sich die Milch in den letzten 20 Jahren verlagert und was kommt in naher Zukunft?

Fett-Eiweiß-Bezahlung: Wo muss die Reise bundesweit hingehen?

Fett wird am Markt deutlich besser honoriert als Eiweiß. Wird das in absehbarer Zeit so bleiben? Wie können Milchkuhbetriebe mit höheren Inhaltsstoffen gerechter bezahlt werden? Welche Möglichkeiten haben sie auf Preisanreize zu reagieren? Was planen einzelne Molkereien hier konkret?

Die Kalbewellen auflösen

Die Blauzungen-Infektionen im letzten Jahr führten zu Verkalbungen, was in den kommenden Sommermonaten auf vielen Milchkuhbetrieben zu Kalbewellen führt. Diese erfordern hohe Stallkapazitäten und erschweren die optimale Nutzung der Melkroboter. In unserem Artikel zeigen wir, wie man diese Wellen durchbricht. Ein zentraler Punkt ist dabei, die Fruchtbarkeit der Kühe auch im Sommer sicherzustellen.

Milchkühe im Zuerwerb

Ein Milchviehbetrieb im Nebenerwerb erfordert effiziente Arbeitsorganisation und Zeitmanagement. Automatisierung ist dabei entscheidend. Klare Routinen helfen, Prioritäten zu setzen und Aufgaben zu bündeln. Präventives Gesundheitsmanagement für Tiere vermeidet Ausfälle und ungeplante Arbeit. Unser Artikel zeigt weitere wichtige Aspekte dieses Betriebsmodells.

Konflikte als Paar auf dem Hof vermeiden

Bei der Arbeit als (Ehe-)Paar auf einem Hof kann es beim täglichen Arbeiten schnell zu Konflikten kommen. So verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Beziehung. Worauf sollte man achten, damit das

gemeinsame Arbeiten im Kuhstall gelingt? Eine klare Aufgabenverteilung und gute Kommunikation sind das A und O für ein reibungsloses Miteinander. Wir verraten weitere Tipps!

GRÜNLAND**Grünland-Tipps aus verschiedenen Regionen**

Wir sprechen mit erfahrenen Grünland-Beratern aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Sie verraten ihre besten Tipps für hochwertiges Grünland und erklären, welche Saatmischungen, Pflegemaßnahmen sowie Nachsaat- und Schnittzeitpunkte dafür ausschlaggebend sind.

AUFZUCHT**Welche Färsen verkaufen?**

Bei der Entscheidung, welche Färsen verkauft statt behalten werden, können Genomics, Gesundheitsstatus sowie körperliche Merkmale wie Größe und Fundament eine Rolle spielen. Wir präsentieren die wichtigsten Entscheidungskriterien und deren Gewichtung.

FÜTTERUNG**Kornaufschluss Mais - jetzt die Ernteziele für 2025 planen**

Wie lassen sich ein hoher KPS (Kornzerkleinerungsgrad) im Silomaisaufschluss und damit eine hohe Stärkeverfügbarkeit technisch erreichen? Welche Cracker, welche Drehzahldifferenz und Extra-Technik liefern die besten Ergebnisse?

Fette: Den Energiestoffwechsel in Schwung bringen

Zu Laktationsbeginn fehlt es oft an Energie in der Ration. Der Einsatz von Fett kann dann in einigen Fällen Abhilfe schaffen. Welche sollte man einsetzen? Welche Fettsäuren (z.B. konjugierte Linolsäure) passen hier? Wie berechnet man (IOFC) ob sich der Einsatz lohnt? Wie wirkt sich der Milchauszahlungspreis (Gewichtung der Inhaltsstoffe) auf den Einsatz aus?

Fortsetzung auf Seite 2

TIERGESUNDHEIT**Milchmacher: Effizientes Parasitenbekämpfungsprogramm**

Ein Allgäuer Betrieb führt regelmäßig Kot- und teilweise Blutproben bei Jungrindern und Trockenstellkühen durch und behandelt selektiv. Dieses Monitoring hat Parasitenbefall und Tiergesundheit verbessert und den Einsatz von Bekämpfungsmitteln reduziert.

Aus der Forschung: Mastitisbekämpfung

In drei Studien, die vorgestellt werden, geht es um die Themen: Keimbelastung von Einstreumaterial, Wirksamkeit von NSAID und um die Effizienz einer Zwischendesinfektion.

Infografik: Hitzestress bei Trockenstehern vermeiden

Hohe Temperaturen belasten besonders trockenstehende Kühe. Sie verringern die Futteraufnahme und beeinträchtigen das Wohlbefinden. Dies kann zu einer schlechteren Kondition und erhöhtem Risiko für Krankheiten nach der Kalbung führen. Eine effektive Kühlung und gute Stallbedingungen sind daher entscheidend, um die negativen Auswirkungen von Hitzestress zu minimieren.

TECHNIK**Wasserbetten: Pro und Contra**

Ein gewisser Trend hin zu Wasserbetten im Kuhstall ist erkennbar. Doch was sind die Vor- und Nachteile? Für wen eignen sie sich bzw. welche Voraussetzungen sind notwendig? Was ist beim täglichen Management zu beachten?

KLAUENGESUNDHEIT**Wie wirkt sich Hitze auf die Klauengesundheit aus?**

Hitzestress wirkt sich negativ auf die Klauengesundheit von Kühen aus, da diese bei hohen Temperaturen mehr stehen und weniger liegen, was die Klauen zusätzlich belastet. Dadurch wird die Durchblutung der Klauen beeinträchtigt und der Druck auf sie erhöht. Um die Klauengesundheit zu schützen, sind ef-

fektive Stallklimatisierung und regelmäßige Klauenpflege während heißer Perioden besonders wichtig.

Klauenklotz: Der richtige Kleber (Serie 4. Teil)

Klotz und Kleber sind ein System – je nach ihren Eigenschaften, funktionieren nur bestimmte Kombinationen. Und nicht zuletzt sollte bezüglich der Auswahl von Klebern immer auch der Anwenderschutz, sprich ihr Einfluss auf die Gesundheit des Anwenders, beachtet werden. Empfehlungen und Tipps aus der Klinik für Klauentiere in Leipzig.

FUTTERBAU**Nacherwärmung im Maissilo vermeiden**

Silomais lässt sich in der Regel problemlos silieren. Dennoch können Nacherwärmungen in Maissilos zu einem ernstzunehmenden Problem werden. In diesem Beitrag zeigen wir, welche Siliermittel dabei helfen können, diesen unerwünschten Prozess zu reduzieren. Darüber hinaus beleuchten wir wichtige Aspekte eines optimalen Silomanagements, das für einen erfolgreichen Silierverlauf entscheidend ist.

BERATERBLOG**Kolik beim Kalb: Was tun?**

Koliken bei Kälbern sind schmerzhaftes Beschwerden, die durch Verdauungsstörungen, falsche Fütterung oder Infektionen verursacht werden können. Eine schnelle Behandlung ist wichtig, um ernsthafte Gesundheitsprobleme zu vermeiden. Präventiv sollten Kälber mit einer ausgewogenen Ernährung, gutem Management und hygienischen Bedingungen versorgt werden.

REPORTAGE**Vollweide mit AMS**

Milcherzeuger Jörg Riecken kombiniert automatisches Melken mit Vollweide, um die Klauengesundheit zu verbessern. Seine 140 Kühe weiden von April bis Oktober und ermelken 11.700 kg Milch jährlich. Das Abkalbmanagement wurde angepasst, sodass die Kühe im Herbst über vier Monate blockweise abkalben. Wir zeigen, wie Riecken diese hohen Leistungen mit Weide und Melkroboter erreicht.